

A 44: SPD will Lärmschutz fördern

Bundestagsabgeordnete Esther Dilcher informierte sich in Schauenburg über die Verkehrsbelastung

SCHAUENBURG. Die Menschen in den beiden Schauenburger Ortsteilen Elgershausen und Hoof sind genervt: Die Autobahn 44 ist nur einen Steinwurf entfernt und je nach Windrichtung schallt der Lärm bis in die Dörfer. Auch das Firnsbachtal ist von dem Dauerbrummen betroffen. Nun will sich die SPD für den Lärmschutz starkmachen.

„Ich habe eine Veranstaltung zum Thema 'Lärmschutz entlang der A 44' organisiert, weil ich vor allem die Anwohner in Schauenburg dabei unterstützen will, möglichst rasch geeignete Lärmschutzmaßnahmen zu bekommen“, erklärte Bundestagsabgeordnete Esther Dilcher das Ziel ihrer Veranstaltung inklusive Ortsbegehung in Elgershausen vergangene Woche.

Mit dabei hatte Dilcher Kirsten Lühmann, Sprecherin der Arbeitsgruppe Verkehr und digitale Infrastruktur der SPD-Bundestagsfraktion. Bei einer Begehung der betroffenen Bereiche entlang der A 44 waren neben den beiden Bundestagsabgeordneten auch Schauenburgs Bürgermeister Michael Plätzer, der Vorsitzende des Gemeindevorstandes Dr. Nico Storch, der SPD-Ortsvereins-



Streckenbegehung: Die betroffenen Anwohner Nicole Sauer mann (von links) und Dirk Sauer mann zeigen Esther Dilcher (Bundestagsabgeordnete), Dr. Nico Storch (Gemeindevorsteher), Bürgermeister Michael Plätzer, Kirsten Lühmann (Bundestagsabgeordnete) und Timo Storch (SPD-Ortsverein-Vorsitzender Schauenburg) wie laut es entlang der A 44 ist.

Foto: privat/nh

vorsitzende Timo Storch und Dirk Sauer mann, ein direkt betroffener Anwohner, anwe-

send. Im Anschluss sprach Kirsten Lühmann vor einem gut gefüllten Saal über Möglichkeiten, den Lärm einzudämmen. „Sie besitzt als Expertin in Sachen Verkehr den besten Überblick über mögliche Lärmschutzmaßnahmen und hat uns vor Ort ihre Expertise weitergeben“, so Esther Dilcher.

Dilcher betonte die Wichtigkeit des Themas, da Lärmschutzmaßnahmen die Lebensqualität der Menschen entlang von viel befahrenen Straßen oder Schienenwegen eindeutig verbessern. Im betroffenen Streckenabschnitt der A 44 ist die Verkehrsbelastung in den vergangenen 10 Jahren mit rund 15 000 zusätz-

lichen Fahrzeugen auf 65 000 Fahrzeuge täglich gestiegen. „Hier besteht dringender Handlungsbedarf“, sagte Dilcher. „Ich werde mich dafür stark machen, dass wir für die Bürgerinnen und Bürger von Schauenburg rasch geeignete Lärmschutzmaßnahmen erhalten“, erklärte Dilcher zum Ende der Veranstaltung.

73 000 Fahrzeuge pro Tag

Die Verkehrsbehörde Hessen Mobil hatte die Fahrzeuge im Jahr 2015 gezählt. Demnach rollen im Schnitt täglich 73 200 Autos über die A 44 in Höhe der Gemeinde Schauenburg. Davon seien 15 300 Lastwagen, berichtet Hessen-Mobil-Sprecher Horst Sinemus.

Hoffnung für eine Verbesserung des Lärmschutzes könnte es mit einem sechsstreifigen Ausbau der Autobahn zwischen Zierenberg und Wilhelmshöhe geben. Wann der Ausbau realisiert werden könnte, ist bislang aber noch völlig unklar. Im Bundesverkehrswegeplan 2030 wird das Projekt bislang unter der Kategorie „Weiterer Bedarf“ gelistet.

Um dem Vorhaben Lärmschutz mehr Nachdruck zu verleihen, haben die Gemeindevorteiler in diesem Jahr bereits einen Antrag verabschiedet, mit dem sie Hessen Mobil zur Einrichtung eines Tempolimits in diesem Abschnitt aufordern. (alh/mad)

